

Klimaschutz geht über Länder-Grenzen

Netzwerk: Zehn Gemeinden aus drei Landkreisen arbeiten gemeinsam gegen Treibhausgase – »Die Klima 10«

KREISE ASCHAFFENBURG/MILTENBERG/MAIN-KINZIG. Gemeinsam ist man Stärker: Dieses Motto gilt für zehn Gemeinden aus den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg und Main-Kinzig auch beim Klimaschutz. Goldbach, Hösbach, Kleinostheim, Karlstein, Mainaschaff, Niedernberg, Elsenfeld, Eschau, Bad Orb und Brachtal haben sich zum Netzwerk »Die Klima 10« zusammengeschlossen, teilt der Markt Goldbach mit.

Das Ziel der Landkreis- und Länder-übergreifenden Initiative ist es, gemeinsam Maßnahmen zu entwickeln, um die Treibhausgas-Emissionen zu senken. Das Bundesumweltministerium fördert die Zusammenarbeit im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative für einen Zeitraum von drei Jahren. Pandemiebedingt lief die Gründungsveranstaltung ebenso online wie eine Befragung, um den Namen festzulegen. Drei Handlungsschwerpunkte werden in den

Hintergrund: Breite Unterstützung

Die Klima-Netzwerkarbeit der zehn Gemeinden in den Kreisen Aschaffenburg, Miltenberg und Main-Kinzig wird **gefördert vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Kommunalrichtlinie**, wie es in der Pressemitteilung aus dem Goldbacher Rathaus heißt. Ausgegangen ist die Initiative für das regionale Netzwerk »Die Klima 10« demnach von der Hösbacher **BfT Energieberatungs GmbH** und der Energieagentur Bayerischer Untermain. Das

Netzwerkmanagement und die energietechnische Beratung liegen in den Händen des Ingenieurbüros BfT. Die **Energieagentur Bayerischer Untermain** stellt den Netzwerk-Moderator und unterstützt das Management und die Kommunen bei Bedarf. Fachliche Unterstützung erhalten die Teilnehmer zudem von der **Aschaffener Versorgungsgesellschaft (AVG)** und dem **Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach**. (pf)

kommenden Jahren in den Fokus gerückt, wie aus der Pressemitteilung hervorgeht:

- Senkung der Treibhausgas-Emissionen durch die Optimierung der eigenen Liegenschaften. Dazu gehörten ein systematisches Monitoring der Energieverbräuche, eine Steigerung der Energieeffizienz und ein Ausbau erneuerbarer Energien.

- Strategische Klimaschutzmaßnahmen, etwa die stärkere Berücksichtigung von Klimaschutz in der kommunalen Bauleitplanung, aber auch Klimaanpassungsmaßnahmen.
- Die Einbindung der Bürger mit Hilfe von Veranstaltungsangebote.

Ein erster konkreter Projektvorschlag ist eine Baumpflanzaktion, die sich über die dreijährige

Laufzeit hinweg erstreckt. Die genauen Rahmenbedingungen und Modalitäten sollen bis zum nächsten Netzwerktreffen ausgearbeitet werden.

Frühere Zusammenarbeit

Die Mehrzahl der beteiligten Gemeinden hat bereits Erfahrung in der Zusammenarbeit, heißt es in der Pressemitteilung aus dem Goldbacher Rathaus weiter: Bereits drei Jahre lang haben sie gemeinsam an mehr Energieeffizienz gearbeitet. In einem Mix aus regelmäßigen Treffen, individueller Beratung und Unterstützung vor Ort, Workshops und Fachveranstaltungen soll nun der kommunale Klimaschutz angepackt werden.

Organisiert wird die Netzwerkarbeit von der BfT Energieberatungs-GmbH in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Bayerischer Untermain (siehe Hintergrund). pf